



Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann, Sekretariat, Rathaus, 6460 Altdorf/UR, Tel. 041 875 20 08

Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Uri

Tätigkeitsbericht 2010 und 2011

Inhaltsverzeichnis

- 1. Einleitung**
- 2. Zusammenfassung**
- 3. Kommissionsmitglieder**
- 4. Rückblick auf die Tätigkeit der Kommission**
 - 4.1 Im Allgemeinen
 - 4.2 Zusammenkunft mit Frauenbund Uri
 - 4.3 Treffen mit Politikerinnen und Politikern des Kantons Uri
 - 4.4 Frauen mischen mit
 - 4.5 Equal Pay Day
 - 4.6 Kernthema Lohngleichheit
 - 4.7 Stalking im Kanton Uri
 - 4.8 Der Tochtertag wird zum Nationalen Zukunftstag
 - 4.9 Internationaler Tag der Frau
 - 4.10 Medienkurs
 - 4.11 Vernehmlassungen
- 5. Ausblick**
 - 5.1 Allgemein
 - 5.2 Weitergehende Informationen
- 6. Dank**

1. Einleitung

Die Mitglieder der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann freuen sich, Sie über die notwendige, vielseitige und interessante Tätigkeit der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann mit dem Tätigkeitsbericht 2010 und 2011 zu informieren. In Anlehnung an die Legislaturperiode deckt dieser Bericht die Tätigkeiten der Kommission vom Juni 2010 bis Mai 2012 ab.

2. Zusammenfassung

In der vergangenen Periode setzte sich die Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann mit dem Thema "Gleichstellung - Wie weiter?" auseinander. Ist in der heutigen Zeit, die Gleichstellung von Frau und Mann erreicht oder bestehen weiter Lücken? Diese Frage beschäftigte uns dann auch beim Gedankenaustausch mit Politikerinnen und Politikern des Kantons Uri.

Zum ersten Mal wurden auch Politiker dazu eingeladen, ganz im Zeichen der Gleichstellung, damit ganzheitlich diskutiert werden konnte. Die Zusammenarbeit bzw. der Austausch mit dem Frauenbund Uri wurde wieder intensiviert, so dass im März 2012 gemeinsam der Tag der Frau mit einer Veranstaltung gefeiert wurde.

3. Kommissionsmitglieder

Für die Legislaturperiode 2008 bis 2012 sind folgende Personen in die Gleichstellungskommission gewählt worden:

Verena Lötscher, Spiringen (Co-Präsidentin)

Thomas Dillier, Schattdorf (Co-Präsident)

Antoinette Amherd, Amsteg

Margrit Hächler, Altdorf

Marco Roeleven, Altdorf

Regula Waldmeier, Flüelen

Alex Christen, Attinghausen

Austritte während der Legislatur:

Antoinette Amherd, Demission per Ende Dezember 2008

Marco Roeleven, Demission per Ende Dezember 2009

Verena Lötscher, Demission per Ende Dezember 2010

Thomas Dillier, Demission per Ende September 2011

Austritte am Ende der Legislaturperiode:

Margrit Hächler
Regula Waldmeier
Alex Christen

Ersatz für die ausserordentlichen Austritte:

Fleur Tresch, Göschenen, als Ersatz für Antoinette Amherd ab Juni 2009
Nicole Cathry, Altdorf, als Ersatz für Marco Roeleven ab Januar 2010
Prisca Aschwanden, Altdorf, als Ersatz für Verena Löttscher ab März 2011

Sekretariat:

Karin Bissig-Furrer (bis August 2009)
Monika Arnold (ab September 2009)
Andrea Bunschi (ab Dezember 2010)
Romaine Tresch (ab Oktober 2011)

Thomas Dillier war von 2004 bis 2011 Mitglied in der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann, davon leitete er zwei Jahre zusammen mit Verena Löttscher das Co-Präsidium der Kommission. Zu seinen Kernthemen gehörten "Familienfreundliche Unternehmen" und Lohn-gleichheit. Seine kompetente und zuverlässige Art wurde von den Kommissionsmitgliedern sehr geschätzt.

Verena Löttscher nahm erstmals im 2000 an einer Sitzung der Kommission teil. Zusammen mit Thomas Dillier leitete sie von 2008 bis 2010 das Co-Präsidium. Sie setzte sich intensiv mit den Themen Lohntransparenz auseinander. Zu ihren wichtigsten Projekten gehörten "Frauen mischen mit" und "Schule & Geschlecht".

Alex Christen war seit 2000 Mitglied in der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann. Zu seinen Aufgabengebieten gehörten die Organisation und Durchführung des Medientrainings, welches erstmals im 2008 vor den Landratswahlen durchgeführt wurde und im 2012 zum zweiten Mal. Weiter lag ihm auch das Thema "Familienfreundliche Unternehmen" am Herzen.

Als Vertreterin der SP Uri setzte sich Margrit Hächler seit 2000 für die Gleichstellungsanliegen im Kanton Uri ein. Sie setzte sich beherzt für das Komitee "Frauen mischen mit" ein und vertrat den Kanton Uri in den Zentralschweizer Gleichstellungskommissionssitzungen.

Regula Waldmeier nahm erstmals im 2003 an einer Sitzung der Kommission teil. Zu Ihren Schwergewichtsthemen zählten der "Tochtertag" (heute "Zukunftstag"), Lohn-gleichheit und Stalking. Zu den weiteren Projekten gehörte unter anderem auch "Frauen-Technik-Los".

Die Gleichstellungskommission wünscht Thomas Dillier, Verena Lötscher, Alex Christen, Margrit Hächler, Regula Waldmeier und Nicole Cathry für die Zukunft alles Gute, viel Freude, Gesundheit und Erfolg.



4. Rückblick auf die Tätigkeit der Kommission

4.1 Im Allgemeinen

neun Gleichstellungskommissionssitzungen
ein Treffen mit dem Frauenbund Uri
zwei Treffen mit Politikerinnen und Politikern des Kantons Uri
drei Treffen mit den Zentralschweizer Gleichstellungsbüros, Kommissionen und Fachstellen

4.2 Zusammenkunft mit Frauenbund Uri

Am 11. Mai 2011 traf sich die Gleichstellungskommission mit dem Vorstand des Frauenbunds Uri zum Gedankenaustausch und zur gegenseitigen Information. Folgende Themen wurden behandelt:

- Tätigkeiten der Gleichstellungskommission
- Veranstaltungen des Frauenbunds Uri
- Vertretung des Frauenbunds Uri in der Gleichstellungskommission
- Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen dem Frauenbund Uri und der Gleichstellungskommission

4.3 Treffen mit Politikerinnen und Politikern des Kantons Uri

Am 19. Januar 2011 traf sich die Gleichstellungskommission mit Politikerinnen und Politikern aus dem Kanton Uri zum Gedankenaustausch und zur gegenseitigen Information. Erstmals wurden auch Politiker zu diesem Austausch eingeladen. Folgende Themen wurden dabei behandelt:

- Rück- und Ausblick auf die Tätigkeiten der Gleichstellungskommission
- Generationenwechsel - Themenwechsel? (Ist die Gleichstellung schon erreicht?)

Das Treffen wird von beiden Seiten als sehr wertvoll empfunden.

4.4 Frauen mischen mit

"Frauen mischen mit" wurde Ende 2010 bis auf weiteres auf Eis gelegt, durch das geringe Interesse der beitragenden Parteien.

Die Frauenförderung innerhalb der politischen Parteien wird betrieben. Die Förderung der Frau ist aber nach wie vor ein wichtiges Thema für die Kommission und wird durch andere Themenfelder bearbeitet.

4.5 Equal Pay Day

Am 11. März 2011 fand gesamtschweizerisch der Equal Pay Day statt. Mitglieder der Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann und Business & Professional Women sowie Vertreterinnen verschiedener politischer Parteien erinnerten am Freitagabend auf dem Lehn daran, dass Frauen in der Schweiz immer noch rund 20 Prozent weniger verdienen als Männer, und zwar für die gleiche Arbeit. Die Frauen verteilten rund 100 bedruckte Taschen und luden die Besucherinnen und Besucher des Standes dazu ein, bei einem Aperitif über diese Ungerechtigkeit und mögliche Lösungsansätze zu diskutieren.

4.6 Kernthema Lohngleichheit

Die Einforderung der Lohngleichheit zwischen Mann und Frau für gleiche Arbeit ist nach wie vor ein zentrales Postulat der Gleichstellungsarbeit. Die Lohngleichheit ist auch ein Bestandteil familienfreundlicher Arbeitsplätze, wie die Möglichkeit zur Teilzeitarbeit für Männer und Frauen und Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dadurch kann längerfristig auch der Frauenanteil in Kadern erhöht werden. Um Lohngleichheit erreichen zu können, muss zwingend auch die Lohntransparenz gefördert werden.

Die Gleichstellungskommission bezieht die Lohngleichheit in ihre meisten Überlegungen und Aktivitäten ein, siehe zum Beispiel Equal Pay Day, Zusammenkunft mit der Ombudsfrau des Kantons und dem Frauenbund Uri sowie den Zukunftstag.

4.7 Stalking im Kanton Uri

Im Jahre 2010 hatte die Gleichstellungskommission von zwei Fällen von Stalking im Kanton Uri Kenntnis nehmen müssen. Wir informierten den Urner Regierungsrat über die Vorfälle. Der Regierungsrat zeigte Interesse daran, dass die beiden Fälle im Detail und fundiert geprüft werden, falls notwendig sollen entsprechende Massnahmen getroffen werden. Der Regierungsrat hielt dazu fest, dass die Mitarbeit der Betroffenen äusserst wichtig sei, um den Ermittlungen zum Erfolg zu verhelfen.

Unter Stalking versteht man heutzutage das willentliche und wiederholte Nachstellen und Belästigen einer Person, deren psychische Unversehrtheit dadurch direkt, indirekt, kurz- oder langfristig bedroht und geschädigt werden kann. Das Eidgenössische Departement des Innern und das Eidgenössische Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann haben unter dem Titel "Stalking: bedroht, belästigt, verfolgt" ein Informationsblatt veröffentlicht.

4.8 Der Tochtertag wird zum Nationalen Zukunftstag

Am 11. November 2011 konnte der nationale Tochtertag sein 10-jähriges Jubiläum feiern. Seit dem Jahr 2008 ist der Tochtertag auch in Uri offiziell installiert und wird von der Bildungs- und Kulturdirektion und der Gleichstellungskommission organisiert.

Vor zehn Jahren wurde der Tochtertag von der Schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten ins Leben gerufen, weil Mädchen aus einer eng begrenzten und sich kaum verändernden Anzahl Berufe wählten.

Anlässlich der Jubiläumsfeier 2011 rief die damalige Nationalratspräsidentin Pascal Bruderer dazu auf, den jungen Menschen Perspektiven aufzuzeigen, statt diese durch unnötige und falsche Vorurteile einzuengen. Dies sei ein zentrales Anliegen der Chancengleichheit. Im Jahre 2010 bekam der Tochtertag den neuen Namen "Nationaler Zukunftstag". Dieser steht unter dem Motto "Seitenwechsel für Mädchen und Jungs".

Auch in Uri öffnen am Nationalen Zukunftstag die Betriebe ihre Türen, damit Mädchen und Jungen der 5. bis 7. Schulklasse begleitet von Erwachsenen unbekannte Berufe und "geschlechtsuntypische" Arbeitsbereiche erkunden können. Es kann dies die Arbeit einer Informatikerin, eines teilzeitangestellten Vaters, einer Frau mit Kader- oder Leitungsfunktion, eines Fachmanns für Altenbetreuung oder einer Ingenieurin betreffen. Daneben existieren Zusatzprojekte wie "Mädchen-Bauen-Los", "Mädchen-Technik-Los" oder "Mädchen-Informatik-Los". Auch für die Jungs stehen Zusatzprojekte zur Verfügung, wie zum Beispiel "Abenteuer Schule geben" oder "Ein Tag als Profibetreuer". Die Schweizerische Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten stellt den Schulen wertvolles, anschauliches Unterrichtsmaterial zu den verschiedenen Themen zur Verfügung.

Zusammenfassend: Der nationale Zukunftstag unterstützt junge Menschen dabei, sich an einer Vielfalt von Berufen zu orientieren, ihr Rollenspektrum zu erweitern und sich frei von Geschlechterstereotypen ihre Lebensentwürfe zu gestalten.

4.9 Internationaler Tag der Frau

2010

Inspiziert von Martin Suters Bestseller "Der Koch" hatte die Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann zum internationalen "Tag der Frau" am 8. März 2010 zu einem Abend über "die Geheimnisse der aphrodisischen Küche" eingeladen. Männer und Frauen liessen sich durch Dayana Zraggen Gnos (Hauswirtschaftslehrerin) von kulinarischen Köstlichkeiten verzaubern. Der Abend in orientalischem Ambiente, mit exotischen Gewürzen, Leckereien, harmonischen Farben und Kerzenzauber präsentierte sich wie in Erzählungen aus "1001 Nacht" und war Balsam für Körper und Seele.

2011

Zum internationalen Tag der Frau organisierten wir mit dem Frauenbund Uri zusammen eine Lesung mit der bekannten Innerschweizer Schriftstellerin Margrit Schriber. Sie las aus ihrem neuesten Werk "Das zweitbeste Glück", das in eindrücklicher Weise das bewegte Leben von Leny Bider thematisiert, die ihr Lebensglück der Schauspielerei nicht verwirklichen konnte. Margrit Schriber begeisterte das rege versammelte Publikum mit ihrer originellen und atmosphärischen Lesung. Anschliessend liessen wir den Abend mit einem Aperó im schönen Rittersaal ausklingen.

4.10 Medienkurs

Der Umgang mit den Medien ist für jede Person, welche in der Öffentlichkeit steht, von grosser Bedeutung. Dies hat die Gleichstellungskommission für Frau und Mann bewogen, nach der erfolgreichen Durchführung vor vier Jahren einen weiteren Kurs auszuschreiben. Für die Leitung konnten in den Personen von Martina Regli, Redaktorin Urner Wochenblatt, Luzia Schuler-Arnold, Leiterin Inserateservice Gisler Druck AG, und Matthias Halter-Danioth, Historiker und Mediator, drei ausgewiesene Fachpersonen verpflichtet werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren vom Kursinhalt und der Durchführung begeistert.

Folgende Ziele hat der Kurs verfolgt:

- Sie erfahren, was Rhetorik ist.
- Sie lernen, sich an einem Podiumsgespräch erfolgreich einzubringen.
- Sie wissen, was einen guten Leserbrief ausmacht.
- Sie erfahren, wie Medienarbeit funktioniert, wie Medienmitteilungen entstehen und wie Berichterstattungen aussehen.
- Sie verstehen, wie Sie gezielt Medienarbeit betreiben können.
- Sie erhalten Tipps, wie Sie bei Ihrer Werbeplanung vorgehen können.

Dass das Thema interessiert, zeigte sich darin, dass der Kurs ausgebucht war. 19 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigten sich am 21. Februar 2012 in den Räumlichkeiten der Stiftung Behindertenbetriebe Uri im Umgang mit Medien. Theorie wechselte sich ab mit der Praxis. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten, wie man sich in einem Podiumsgespräch verhält, wie man ein Medienkonzept aufbaut, wie ein Leserbrief oder eine Medienmitteilung verfasst werden kann. Das Feedback der Teilnehmerinnen war sehr positiv.

4.11 Vernehmlassungen

Die Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann hat sich an folgenden Vernehmlassungen beteiligt und ihre Stellungnahme abgegeben:

März 2011: Entwurf eines Rahmenkonzepts Prävention und Gesundheitsförderung im Kanton Uri

Juni 2011: Verordnung über die Eignungsvoraussetzungen für das Kantons- und Gemeindebürgerrecht

5. Ausblick

5.1 Allgemein

Rollenmuster

Auseinandersetzung mit den heutigen gängigen Rollenmustern: Wie sehen diese aus und welche Möglichkeiten bestehen, diese zu durchbrechen? Die Auseinandersetzung mit der Frage, ob in der heutigen Gesellschaftsstruktur für Frau und Mann die echte Wahl besteht sich für Beruf und Familie zu engagieren. Denn die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stellt ein wichtiger Punkt im Zusammenhang mit der Gleichstellung von Frau und Mann dar.

Männer

Gleichstellung ist nicht nur ein Frauenthema, sondern immer mehr auch ein Thema für Männer. Denn auch sie sind in gewissen Dingen geschlechterspezifisch benachteiligt. Insbesondere im Zusammenhang beim Sorgerecht im Scheidungsfall.

Generell lässt sich sagen, dass es wichtig ist, dass Frauen und Männer, unabhängig von Geschlechterbildern ihr Leben so gestalten können, wie es ihnen entspricht, frei von den traditionellen Zwängen. Eines lässt sich dabei durchaus feststellen, dass die Gleichstellung von Frau und Mann nur gemeinsam erreicht werden kann.

5.2 Weitergehende Informationen

Weitergehende Informationen sind unter folgenden Webseiten zu finden:

<http://www.ur.ch/de/la/sk/gleichstellungskommission-m2062/>

<http://www.ebg.admin.ch/index.html>

<http://www.gleichstellungsgesetz.ch/>

6. Dank

Die Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann dankt:

- allen, die für die Realisierung der Gleichstellung in unserem Kanton einen Beitrag geleistet haben;
- dem Regierungsrat für das stets offene Ohr für die Anliegen und für das entgegengebrachte Vertrauen;
- dem Komitee "Frauen mischen mit" für die stets effiziente und angenehme Zusammenarbeit über die Parteigrenzen hinaus;
- den Gleichstellungsbüros und -kommissionen der Zentralschweiz und der Fachstelle für Familienfragen Luzern für die Unterstützung und Beratung;
- den Urner Verwaltungsangestellten für die Bereitschaft, Anliegen entgegen zu nehmen und wohlwollend zu bearbeiten.

Kommission für die Gleichstellung von Frau und Mann

September 2012

ehemalige Präsidentin



Nicole Cathry